



Hagenberg Softwarepark Hörsaal

Stark wie Stahl

Eine Möglichkeit wäre strengste Emanzipation. Eva Stadler kämpft aber anders. Sie setzt sich mit Kompetenz, Geradlinigkeit, Charme und jeder Menge Humor durch in ihrem Spenglereibetrieb und in ihrer Familie – obwohl die Anzahl der Männer in beiden Fällen stark überwiegt.

Sie ist groß, stark, hat bunte Tätowierungen am Körper und wirkt überaus selbstbewusst. Sie ist Chefin einer Spenglerei – hat also das Sagen in einem typischen Männerbetrieb. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Söhnen. Und sie fährt leidenschaftlich gern Motorrad. Ganz schön emanzipiert, könnte man meinen. So sieht sich Eva Stadler aber eigentlich gar nicht gern. „Ich bin keine Feministin, ich kann dieses Emanzengehebe nicht ausstehen. Viel wichtiger ist mir das gegenseitige Gefühl von Achtung. Meine Männer stehen hinter mir, das ist ganz toll. Und ich stehe hinter ihnen. Natürlich gibt es manchmal auch neckische Bemerkungen – aber das nimmt man doch mit Humor“, erzählt sie und meint mit „ihren Männern“ zum einen ihre 18 Mitarbeiter (16 Männer und 2 Frauen), zum anderen ihren Mann und ihre drei Söhne im Alter von 25 bis 30 Jahren. Eigentlich ist sie ganz froh, mit so vielen Männern zusammenzuarbeiten. „Ich glaube, das ist viel einfacher, als mit sehr vielen Frauen zusammenzuarbeiten.“

Aller Anfang ist schwer

Eigentlich wollte die gebürtige Gallneukirchnerin – ihre Eltern führten das Autohaus Loitz – eines Tages ein Gasthaus eröffnen. „Ich bin leidenschaftliche Köchin, Kochen hat mir immer schon großen Spaß gemacht.“ Doch dann hatte eben doch die Liebe gesiegt. Vor etwa 31 Jahren lernte sie Reinhard Stadler kennen – mit ihm führt sie nun die Bauspenglerei Stadler in Gallneukirchen. „Die Anfangszeit war natürlich irrsinnig schwierig – ich hatte ja null Ahnung von Spenglerei. Viele Begriffe hatte ich noch nie zuvor gehört. Doch dann hab ich einfach beschlossen, mit aufs Dach zu gehen und in der Werkstatt mitzuarbeiten. Ich bin jetzt bei Gott kein Spengler, aber ich weiß, wie man die Dinge benennt“, erzählt sie von ihrer ersten Zeit im eigenen Unternehmen. Zu ihren Hauptaufgaben zählen die Lohnverrechnung, Angebotrechnungslegung, Werbung und die Koordination im Betrieb. Und dass die Arbeit mit Werkstoffen wie Stahl und Rheinzink keineswegs langweilig ist, hat sie auch längst erfahren: „Es ist faszinierend, wie man das Material umgestalten kann, was man aus geraden Blechstücken alles machen kann. Architektur finde ich generell spannend.“ Für Architektur interessiert sich auch ihr Sohn Wolfgang – er studierte Architektur. Philipp, der Jüngste, entschied sich für ein Kunststudium in Linz und Thomas, der Älteste, übernimmt bereits Schritt für Schritt die Firma. Ein gutes Gefühl, nicht wahr? „Ja, schon. Zuerst wollte ja keiner von den dreien die Firma haben. Doch dann interessierte sich Thomas dafür. Meinem Mann war wichtig, dass er das Handwerk von Grund auf lernt. Mittlerweile ist er Spenglermeister, er hat die Meisterprüfung im Mai mit Auszeichnung abgeschlossen und hat zusätzlich das Diplom 'Unternehmens- und Erfolgsmeister' erworben.“



Steckbrief

Geburtsort: Gallneukirchen

Sternzeichen: Löwe

Familie: verheiratet mit Reinhard Stadler seit 31 Jahren, 3 Söhne (Thomas, 30 / Wolfgang, 29 / Philipp, 25)



Kinder und Karriere

Eva Stadler war erst 19, als Thomas geboren wurde. „Es war in gewisser Weise auch ein Freiheitsgefühl – meine Eltern waren relativ streng. Und ich bekam ja sehr viel Unterstützung von dem ganzen Umfeld – vor allem auch von meinen Geschwistern. Ich habe zwei Schwestern und zwei Brüder.“ Doch aus der dreiköpfigen Familie wurde bald eine fünfköpfige. Ist das nicht schwierig, drei Kinder und eine Firma unter den Hut zu bringen? „Das ist ein riesengroßer Vorteil, wenn man selbständig ist – ich konnte relativ flexibel arbeiten. Und ich konnte die Kinder jederzeit in die Firma mitnehmen, ich hatte dort ein Gitterbett.“

Das Wichtigste bei der Erziehung ihrer Söhne war ihr immer, ihnen das Gefühl zu geben, dass eine Familie, ein Halt da ist. Dass sie immer jemanden haben, zu dem sie gehen können. Und sie wollte ihnen vielfältige Möglichkeiten bieten – egal ob Sport oder Reisen. Denn beides zählt ja auch zu ihren eigenen großen Leidenschaften. Sie spielt gern Golf – auch mit ihrem Mann, sie fährt gern Motorrad und sie liebt es, zu reisen. Am liebsten im Winter nach Mallorca, denn würde es nach ihr gehen, gäbe es gar keinen Winter. Schnee bedeutet für sie fast so etwas wie Gefangenschaft.

Für Selbständige ist es aber oft schwierig, die Arbeit von der Freizeit zu trennen. Wie schafft Eva Stadler das? „Mein Mann hat eine ganz wichtige Regel eingeführt: Wir reden daheim nicht über das Geschäft. Es sei denn, es geht um etwas wirklich Gravierendes. Aber alles andere bleibt in der Firma. Unser Privathaus ist nicht nur örtlich vier Kilometer von der Firma getrennt“, verrät sie.

Winter ade

2006 trennten sie wesentlich mehr Kilometer sowohl vom Privathaus als auch von der Firma. Eva Stadler verbrachte drei Monate in Mallorca. „Ich hab mir quasi einen Winter lang eine Art Auszeit auf Mallorca genommen. Ich hab mir eine Finca in Sineu gemietet und konnte mit einer Satellitenanlage in Verbindung mit der Firma sein – ich hab dort Jahresabschlüsse gemacht, Lohnverrechnung und all die Dinge, bei denen ich nicht zwingend vor Ort sein musste.“ Während die anderen in Österreich also Schnee schaufelten, saß Eva Stadler unterm Mandelbaum. Die Sehnsucht, wieder einmal länger in Mallorca zu sein, ist dadurch allerdings noch größer geworden. „Vielleicht erfülle ich mir den Traum wieder, wenn mein Sohn die Firma ganz übernommen hat.“ Doch wie hält ein Familiemensch wie Eva Stadler eine so große Entfernung zu ihrer Heimat aus? „Oh, ich hatte permanent Besuch von irgendwem aus der Familie, die Flugverbindungen sind ja hervorragend. Mit meinem Mann hab ich jeden Tag geskypet und er ist auch immer wieder mal mit Frühstückskipferl angefliegen gekommen.“ Denn ohne ihren Mann gehe gar nichts, sagt sie. Das bezieht sie aber nicht auf die Nähe. „Es geht um die Basis, das Vertrauen, den Rückhalt. Er ist sehr großzügig und kann mich verstehen, gleichzeitig hat aber auch er seine Freiheiten. Er geht zum Beispiel gern Ski fahren mit seinen Freunden.“

Finca in Mallorca, Traumhaus in Gallneukirchen

Nicht nur in Mallorca, auch in Gallneukirchen lässt sich schön wohnen. „Als mein Mann und ich uns kennen gelernt haben, hat er schon an dem Haus geplant. Gemeinsam haben wir den Plan dann verfeinert.“ Eva Stadler hat sogar einen eigenen Hexenturm. Wie bitte? „Das ist ein Gartenhaus. Ich hab einen Granittürstock von meiner Oma geerbt. Als das Haus schon fertig war, brauchte mein Mann eine Garage für seine Fahrzeuge – halb im Berg haben wir nun eine Tiefgarage und mein Hexenturm steht oben drauf – das ist mein Rückzugsort im Garten.“ ‚Hexe‘ deshalb, weil Eva Stadler sich gerne mit Naturheilkunde beschäftigt. Dass die Natur heilen kann, das erlebte sie auch am eigenen Leib: „Nach meiner Auszeit in Mallorca fühlte ich mich fitter als je zuvor. Ich war danach nie so richtig krank. So eine Zeit ganz für sich an einem Ort, wo man sich absolut wohl fühlt, das tut einfach gut – der Seele und damit ja auch der Gesundheit“, ist sie überzeugt.

Susanna Bodingbauer

Reinhard Stadler über seine Frau

Die drei positivsten Eigenschaften von Eva?

Sie hat eigentlich nur positive Eigenschaften. Außer, dass sie unpünktlich und ungeduldig ist. Aber ansonsten ist alles an ihr positiv: sie ist sehr kreativ, ein absoluter Familienmensch, sehr verlässlich und sie holt immer das Maximum heraus.

Wann wird sie wütend?

Wenn nicht alles gleich so läuft, wie es laufen soll – oder wenn jemand nicht allzu schnell von Begriff ist.

Wie können Sie Ihr eine Freude machen?

Indem ich mir Zeit für sie nehme – zum Beispiel für einen gemeinsamen Urlaub oder gemeinsames Golfspielen.

Wovor hat sie Angst?

Vor Spinnen und Hunden.

Wofür danken Sie ihr?

Dass sie für mich da ist – und das schon sehr lange, über 31 Jahre.

Kurz und bündig

Erfolg bedeutet für mich ...

... Glück und Gesundheit.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte ...

... würde ich den Winter abschaffen.

Stolz bin ich auf ...

... meine Familie und mein Team.

Genuss bedeutet für mich ...

... Essen mit Freunden und Familie.

An meinem perfekten Sonntag ...

... will ich spät aufstehen und gemeinsam mit meiner Familie frühstücken.

Liebe ist ...

... Geborgenheit, Vertrauen und Spannung.



Hort Leonding

Kontakt

Spenglerei / Flachdachisolierung Stadler Ges.m.b.H
4210 Gallneukirchen, Spattendorf 100
Tel. 07235 / 63106
www.stadler.at